



.....

Ich bin da

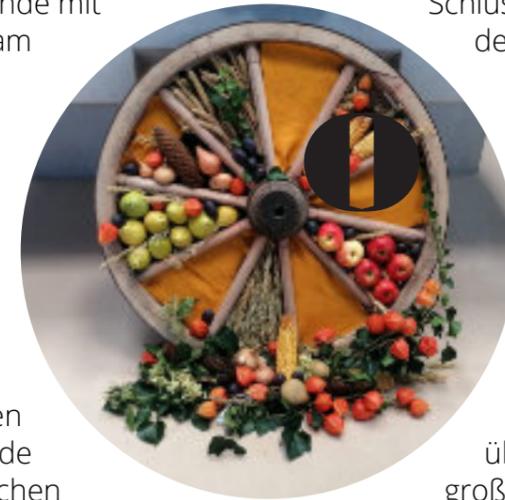
.....

Die vier Jahreszeiten der
Klimabündnisparre Böhlerwerk

Ernte-Dank-Sonntag 021



Das Rad der Zeit, es läuft dahin – und kommt doch einmal im Jahr dankbar zu stehen. So auch vergangenen Sonntag in der Pfarrkirche Böhlerwerk. Heuer feierte die Pfarrgemeinde mit ihrem erprobten Liturgie-Team im Wortgottesdienst diese Danksagung. Das Rad der Zeit zieht auch hier neue Spuren. Das Wort Gottes hören, unseren Schöpfer preisen, das Brot teilen und dankbar sein, dazu ist jede und jeder persönlich geladen. Viele Gaben & Talente werden sichtbar – und trotzdem wurde symbolisch im Ernterad zwischen einigen Speichen Platz gelassen. Platz für den je eigenen Zugang zu Ernte & DANK. Danke an Promusica für ihre gesangliche Gestaltung – Danke für die sehr stimmige Erntedankdekoration – Danke für alle Beiträge beim Gabengang – Danke für die verbindende Agape am Kirchenplatz –



Danke an die PGR Leitung Lisa Schwarenthorer & Martin Wolfinger für das Gesamtkonzept samt Umsetzung. Die beiden überraschten nach dem Schlussgebet den PAss & Diakon der Pfarre Tom Resch mit einer sehr persönlichen Laudatio und Bildern aus 25 Jahren, die er nun bereits für & in der Pfarre wirkt. Seine Ehefrau Regina gab „den Tipp der Fee“ im Hintergrund, was im liturgischen Kleiderschrank noch fehlt. So war die Freude ihres Mannes über die neue violette Stola groß, dies natürlich nicht in erster Linie wegen der Vereinsfarben „seiner Austria“- sondern ganz im Sinne der pastoralen Aufgaben bei denen „violett getragen wird“.

Die Agape am Kirchenplatz wurde von vielen im Sonnenlicht dieses strahlenden Sonntags genutzt, Dankbarkeit für jede Begegnung wurde spürbar.

Danke Gott für jede Gabe.



Liturgie vom ErnteDankSonntag

...nach dem Schlussgebet -> ergreifen Lisa schwarenthorer & Martin Wolfinger - unser PGR - Vorstand - erneut das Wort:

Bevor wir um den Segen Gottes bitten und draußen bei der Agape zusammen stehen soweit es eben möglich ist, möchte ich noch auf eine Projektidee aufmerksam machen, die im PGR schon diskutiert wurde und, die ich auch bei der langen Nacht der Kirche hier schon kundgetan habe und die sich auf die anstehenden Jubiläen in den nächsten Jahren beziehen: Nämlich nächstes Jahr 50 Jahre Weihe der Pfarrkirche Böhlerwerk, 2023 75 Jahre Pfarrrepositor & 70 Jahre Pfarrfriedhof und 2024 Weihe unserer Orgel. Die Geschichte unserer Pfarre wurde schriftlich in einer Pfarrchronik festgehalten und vor allem in der Zeit von Pfarrer Gräupel ist die Geschichte sehr bunt, lebhaft und lustig beschrieben – und eigentlich denkt man sich, dass sich an den grundsätzlichen Herausforderungen im Pfarrleben nichts geändert hat.

Die Projektidee konkret ist nun diese Pfarrchronik in ein Buch zu gießen und sie mit weiteren Geschichten aus der Pfarrgemeinde zu ergänzen. Deshalb bitte ich einerseits um Interessierte, die bei diesem Projekt mitarbeiten wollen -oder vielleicht kennen sie ja auch jemanden, wo sie glauben, der/die kann da was z.B. hinsichtlich Geschichten zusammentragen oder Layout usw. beitragen oder ist daran interessiert mitzuarbeiten und andererseits auch schon die Bitte an jede/n selbst nachzudenken und Geschichten festzuhalten und zu sammeln – die können natürlich lustig, kurios, was auch immer sein oder auch einfach eine zeitgeschichtliche Tatsache beschreiben, die einer/m wichtig ist. Also bitte einmal die grauen Zellen aktivieren, Kugelschreiber in die Hand oder in die Tastatur klopfen oder einfach mich oder jemanden im PGR darauf ansprechen - natürlich auch gerne jene die direkt bei diesem Projekt mitwirken wollen. Bitte! Eines habe ich noch vergessen: Als kleine Anregung und Beispiel möchte ich aus der Pfarrchronik vorlesen, was sich vor fast 25 Jahren zugetragen hat:

Mit 1. Oktober wurde Herr Thomas Resch, ein junger Familienvater aus unserer Pfarre, von der Diözese als Pfarrhelfer angestellt. Er



erhielt in seinem Anstellungsdekret, um das lange gekämpft werden musste, einen weiten Aufgabenbereich:

Die Begleitung und Koordinierung der pfarrlichen Gruppen; die Verwaltung in Kanzlei-, Friedhofs- und Bauangelegenheiten; und die Vertretung der Pfarre nach außen und anderes mehr.

In der Fotoalbum Version der Pfarrchronik ist es dann so festgehalten (Powerpoint)

Thomas -25 Jahre - wie die Zeit vergeht, wirkst und werkst du noch schon für und mit uns in unserer Pfarre. Natürlich hast du davor auch schon in vielfältiger Weise mitgemischt.

Und wie es schon in der Chronik und auch im Fotoalbum vorausgedacht wurde, ist dein Aufgabenbereich ein weiter, ein vielfältiger ein bunter - und er ist nicht kleiner geworden, im Gegenteil. Ungefähr die Hälfte dieser Zeit wirkst du nun auch schon als Diakon und hast in dieser Funktion schon viele Kinder getauft, vielen Paaren deren Eheversprechen abgenommen und auch viele auf ihrem letzten Weg begleitet.

Stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde dürfen Martin und ich dir für deinen besonderen Dienst hier in unserer Pfarre DANKE sagen.

Mit Sicherheit würde jeder von euch, die ihr heute hier mit uns feiert zumindest eine gute Begegnung, Erzählung oder Geschichte mit dir Tom zu erzählen wissen – das würde natürlich den Rahmen sprengen. Dennoch möchten wir vielleicht doch alle zu Wort kommen lassen.

25 Jahre in wenigen Minuten und Worten auszudrücken ist nicht so einfach – aber ich für mich habe 25 Ausdrücke gesammelt, die du für mich ausstrahlst oder die dich ausmachen und wie du besonders auch mich auf meinem Weg begleitet hast.

Ich lade nun jede & jeden ein, beim Hören der besonderen Wörter aufzustehen, und so die persönliche Verbundenheit mit Tom auszudrücken. Es mögen auch mehrere Wörter zutreffen, wo du dir intuitiv denkst:

„Ja, das passt, das ist Tom!“ Und: Keine Sorge, und kein Anspruch auf Vollständigkeit... ihr dürft gerne beim Ausgang bei der Kinderecke noch eure eigenen Verbindungen mit Tom ansprechen oder aufschreiben.

Danke für dein Werken und Wirken hier in unserer Pfarre und über alle Pfarrgrenzen hinweg, denn du wirkst in vielen Menschen, die auch nicht mehr hier in unserer Pfarre leben. Mit Hilfe einer lieben Fee hoffen wir, dir mit dieser Stola ein Geschenk für dich und für die weitere Zeit in deiner Pfarre eine Freude zu bereiten und freuen uns, gemeinsam mit dir weiterzugehen.

Danke für dein unermüdliches Engagement.

Lisa & Martin im Namen der Pfarre



Sarah - Regina & Diakon Thomas Resch / PGR Lisa Schwarenthorer / Levi Resch & PGR Martin Wolfinger (vlnr.)

Eltern-Kind-Treff

Begleitung - Stoffwindel-, Trage- und Babyschlafberaterin
Tatjana Kirchweger.

In den Eltern-Kind-Treffen befassen wir uns mit unterschiedlichen Themen rund um das Thema Familie – vor allem mit Babys und Kleinkindern.
 Vorträge von Stillberaterinnen, Fragen zu Stoffwindeln, Babytragen, Babyschlaf, Kinderkrankheiten uvm. - können besprochen werden.
 Das Eltern-Kind-Treffen wird jeweils von erfahrenen Fachpersonen und Eltern geleitet!
 Jeder, der möchte ist herzlich eingeladen!
 Austausch und Kommunikation, das Miteinander und die unterschiedlichen Erfahrungen können das Leben junger Eltern bereichern.
 Nicht selten sind schon Freundschaften fürs Leben entstanden.

Zudem gibt es ein kleines Frühstück mit Gebäck, Tee und Kaffee.

Die nächsten Termine

Dienstag 9. November 2021

Montag 13. Dezember 2021

Kosten *einmalig €4,50 / 5er Block € 21,00 / 10er Block € 38,00

Anmeldung erbeten! tatjana@liebevollgebunden.at - 0664 416 69 13

Lebendiger Gottesdienst



Am 14. November sind junge Familien um 9 Uhr wieder herzlich eingeladen in der Kapelle gemeinsam im kleineren Kreis lebendigen Gottesdienst zu feiern. Euch erwartet Musik, kurze einfache Texte, eine Bibelgeschichte und eine Aktion um zu verstehen, was uns diese Geschichte heute sagen möchte.

Leben mit Gott - das gewinnt in der Zeit vor Weihnachten besonders an Bedeutung. Alle Kinder sind deshalb sehr herzlich zum Mitwirken beim Krippenspiel und im Kinderchor bei der Kindermette eingeladen! Kommt einfach zur 1. Probe am Sonntag 28. November um 10 Uhr!

Wir freuen uns auf euch!

Taize-GEBET

Meditative Musik - Innehalten - Stille - Texte - Fürbitte & Dank - Gebet - Kerzenlicht - KirchenRAUM ...

Jeden 2. Sonntag im Monat 19⁰⁰ Pfarrkirche Böhlerwerk
 >> 14. Nov. / 12. Dezember 021 <<

Spiritualität für heute - für jederMANN & FRAU - für junge Leute - für DICH



Nacht der Lichter

Heilsame Stunde am Vor-ABEND Allerheiligen / 31. 10. / 19⁰⁰

* Musik * Gebet * Kerzenlicht * Gedenken *



Klima.Bündnis.Pfarre Böhlerwerk

Der **Nikolaus** ist unterwegs...

Wir bieten wieder die Möglichkeit eines Nikolausbesuches in eurer Familie an.

05. Dez. 21 zwischen **16-19³⁰**

Bei Interesse bitte um Anmeldung bis zum **03.12.2021** bei Barbara Moshhammer: bmoshammer@gmx.net, 0650 30 575 48

PGR Wahl



Alle 5 Jahre werden die beiden Leitungsgremien PGR & PKR einer Pfarre neu erstellt bzw. gewählt. Seit März 2017 sind unsere aktuellen PGR - PKR VertreterInnen tätig.

Ihnen obliegt gemeinsam mit dem zuständigen Pfarrer oder Provisor die Sorge und Begleitung aller pfarrlichen Angelegenheiten, Aufgaben und Anliegen der jeweiligen Pfarrangehörigen.

DAS WAHLMOTTO :: MITTENDRIN

Das Wahlmotto für die PGR Wahl 2022 ist kurz und prägnant. Das eine Wort MITTENDRIN ist zwar sehr aussagekräftig, aber es verlangt dennoch nach einer pastoraltheologischen Präzisierung.

MITTENDRIN

Wir erleben aktuell einen globalen Wandlungsprozess, der auch vor der Kirche nicht Halt macht. Papst Franziskus bringt es mit folgendem Zitat auf den Punkt: „Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben einen Wandel der Ära!“ Eine Gestalt von Kirche, die auf der engen Verflechtung von Religion und Kultur aufbaut, ist in Auflösung begriffen. Die selbstverständliche Zugehörigkeit ist nicht mehr gegeben und Traditionen in ihrer lebensrelevanten Bedeutung werden stark hinterfragt. Pfarren erleben die Auswirkungen dieses Wandels hautnah mit, sie befinden sich mittendrin in diesem tief-greifenden Transformationsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist. Ihre Antwort darauf ist nicht Abwarten oder Rückzug. Vielmehr fordern die Zeichen der Zeit dazu heraus, im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln.

MITTENDRIN

Pfarrgemeinderät*innen sind Menschen, die mitten im Leben stehen. Die vielfältigen Lebensbezüge in denen sie stehen, bilden die Pluralität der Gegenwart ab. Pluralität ist belebend, manchmal überfordernd und bedrängend, aber immer inspirierend und eine wichtige Ressource für kirchliche Erneuerung. In der Dynamik von Sammlung rund um Christus und Sendung zu den Menschen entsteht und ereignet sich Kirche an vielen unterschiedlichen Orten und auf unterschiedliche Weise. Pfarrgemeinderät*innen halten diese Dynamik in Schwung, sie initiieren, vernetzen, bewahren, packen an, halten die Stellung, geben Raum. Pfarrgemeinderät*innen sind mit gläubigen Herzen „mittendrin“.

Geschätzte Leserschaft unserer ichbinda Nachrichten!

Liebe Pfarrgemeinde von Böhlerwerk!

Halten Sie bitte inne & Ausschau - nach aus ihrer Sicht geeigneten Persönlichkeiten unserer Pfarre, denen Sie zutrauen für eine gedeihliche Entwicklung der Pfarrgemeinschaft, näherhin auch eines persönlichen Glaubenslebens Akzente setzen zu können. Menschen, die wie oben beschrieben aktiv & tätig sein können. Natürlich mit möglichst breiter Unterstützung aller die hier leben & wohnen. PGR & PKR sind nicht die, die dann alles machen was auf „der Wunschliste einer Pfarre“ auftaucht.

Wir haben uns im aktuellen PGR darauf verständigt, die aus unserer derzeitigen Sicht - wichtigen Themen & Anliegen der Pfarre in *Themenfelder* zu fassen. Liturgie / Gemeinschaft / Schöpfungsverantwortlichkeit ... usw. - seien hier als erste Ansätze genannt. Im Hinblick darauf freuen wir uns auf ihre Vorschläge geeigneter Personen, die Sie uns bitte auf der großen Pinwand in der Kirche notieren können.

So sind auch **SIE mittendrin** - um ein tragfähiges Team für die weiteren Jahre mit zu entwickeln.

Soziales & Solidarität

Sonntag der Weltkirche

24.10.2021

9⁰⁰ Gottesdienst

in der Pfarrkirche Böhlerwerk

Caritasdirektor

Hannes Ziselsberger

berichtet über das
Schwerpunktland

PAKISTAN
und die Krise
im Nachbarland
AFGHANISTAN



Solidarisches Teilen ... DANKE für

Fastenaktion	1.225,- €
Christophorusaktion	500,- €
Caritas-Augustsammlung	225,- €
Caritas Haussammlung	3.200,- €

**Caritas
&Du**

Corona - Impfdebatte

Wie denken / schreiben Redakteur:Innen in den Kirchenzeitungen Österreichs? Erkennbarer Trend: Sie mobilisieren ihre Leser für Corona-Schutzimpfungen!

Machen sie sich selbst ein **Bild**, bzw. **finden sie bitte „ihre Lösung“ für dieses „globale Problem“**.

Intro

Impfung "Geschenk Gottes" und "solidarische Selbstverständlichkeit" - Forderungen nach strengeren Konsequenzen für Ungeimpfte.

An den zuletzt immer dringlicheren Aufrufen für die Teilnahmen an der Corona-Schutzimpfung beteiligen sich auch die [katholischen Kirchenzeitungen](#). So gut wie alle diözesanen Blätter thematisieren mit Leitartikeln und Kolumnen die stagnierende Impfbereitschaft teils mit freundlichen Hinweisen auf die Wirksamkeit und Vorzüge der Immunisierung auf Einzel- und Gesellschaftsebene, teils jedoch auch mit Forderungen nach strengeren Konsequenzen für Ungeimpfte. Das zeigt ein Blick auf die aktuellen bzw. letzten Ausgaben der katholischen Wochenzeitungen. Hintergrund dafür ist die unter dem EU-Durchschnitt liegende Impfquote in Österreich, die aktuell bei 62 Prozent (bzw. Vollimmunisierung 59,6 Prozent - > Werte täglich leicht steigend ...) liegt.

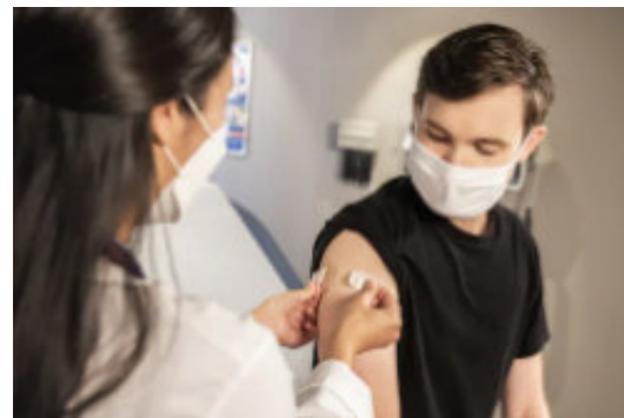
Im **Kärntner "Sonntag"** (09-09) schrieb Chefredakteur Gerald Heschl von einem "Akt der Solidarität". Er sei dankbar für die Segnungen von Medizin und Pharmazie, und die rasche und erfolgreiche Reaktion auf Erregerkrankheiten halte er für "immens erfreulich" trotz aller Unwägbarkeiten. Auch wenn nicht alles perfekt sei und ihm bewusst sei, "dass mich die Impfung nicht immun macht und ich angesteckt werden kann", stehe für ihn fest: "Dass die Krankheit dann [mit Impfung] leichter ausfällt und dass ich vor allem nicht nur mich, sondern meine Familie, Kollegen und Freunde schütze" - was für ihn dieselbe "eigentlich zur solidarischen Selbstverständlichkeit" mache.

"Warum sollte diese Impfung kein Geschenk Gottes sein?" fragte im **"Martinus"** (08-09) Bischofsvikar Karl Schauer. Er halte die Vorgabe im Vatikan, dass sich dortige Angestellte einer Impfverpflichtung nicht

entziehen dürfen, für einen denkbaren "Maßstab für alle Kirchenbediensteten", so der nun in der Diözese Eisenstadt tätige frühere Mariazeller Superior. Jeder Geimpfte schütze sich selbst und andere, womit er einen "Dienst der Nächstenliebe" vollbringe. Gefährlich seien hingegen "die Verschwörungstheoretiker, die meinen, dass sie aus christlichem Geist handeln".

Nach den Hintergründen der Impffessentiments fragte Monika Slouk in den Medien der **Kirchenzeitungs-Kooperationsredaktion**. "Welche geheimen Mächte profitieren eigentlich davon, dass sie so viele vom Impfen abhalten", ist in den aktuellen Ausgaben vom September zu lesen. Viele Menschen würden nichts sehnlicher wünschen als dass Corona der Vergangenheit angehöre - was angesichts der immer neuen in anderen Ländern auftauchenden Virusvarianten jedoch global noch länger **nicht** zutreffen werde. Dem Umstand, dass auch im mit medizinischem Höchststandard gesegneten Österreich die Verbreitung wachse und die Intensivbetten belegt seien, berechtige jedoch weder zur "Schwarzmalerei" noch zur "Wurstigkeit". Beide seien "Verbündete des Virus", so die Redaktionsleiterin.

Ungeimpfte sollen länger warten



Wiederholt und vehement für die Impfung hatte sich schon im Sommer der Chefredakteur **des burgenländischen "Martinus"**, Franz Josef Rupprecht, ausgesprochen. "Die zugespitzte Frage könnte demgemäß so lauten: Jahrelang weiter ständig testen gehen, fallweise die ganze Nation oder Teile in Lockdowns zu schicken - und die öffentlichen wie

privaten Debatten weiterhin nur um 'das eine' Thema kreisen zu lassen.

Oder jenen, die ohne medizinische Notwendigkeit auf die Impfung verzichten, zu sagen: 'Wenn es Euch trifft und es hart auf hart geht, dann steht Ihr bei den Intensivbetten nur auf einer Warteliste', so sein Vorschlag.

Zwei Wochen später (25-08) meldete sich Rupprecht erneut mit einem "ceterum censeo" in gleicher Materie: Er plädiere dafür, "das Bekenntnis der Impfgegner echt ernst zu nehmen. Sie entscheiden sich (wenn sie keine gesundheitlichen Gründe haben) mit ihrer Haltung gegen die Segnungen der modernen Medizin. Das soll ihr gutes Recht sein!" Aber wer A sage, müsse dann auch B sagen: "Wenn es auf Intensivstationen zu Engpässen kommt, dann dürfen sie sich nicht wundern, wenn die Gesellschaft



sich dazu entschließt, sie erst in zweiter Reihe dort aufzunehmen, denn sie haben ihren Selbstschutz größtenteils vernachlässigt."

Über die Entscheidung von Eltern für oder gegen eine Impfung ihrer Kinder gegen Covid-19 schrieb im **"Vorarlberger Kirchenblatt"** (02-09) Karin Schindler-Bitschnau. Grundsätzlich sei diese Entscheidung - und die Überlegung, ob das Risiko einer Ansteckung oder der Impf-Nebenwirkung größer sei - eine schwierige, auch sei eine Diskriminierung von Kindern im Falle eines Nicht-Impfens vorstellbar. Das Plädoyer der Religionslehrerin: "Alle Kinder sind gleich. Das ist ein grundlegendes Kinderrecht. Kinder tragen die Entscheidungen ihrer Eltern mit, ob sie wollen oder nicht. In den Schulen werden wir im Herbst bzw. darüber hinaus vor der großen Aufgabe stehen, hier keinerlei Diskriminierung zu erlauben, besonders in dem Fall, dass eine Gruppe von Kindern Maske tragen muss und die andere nicht."

Aus globaler Sicht "Luxusprobleme"

Jenseits der Landesgrenzen machte im **Südtiroler "Katholischen Sonntagsblatt"** (11-08) Hans Karl

Peterlini erneut auf fehlenden Solidarität aufmerksam - allerdings auf globaler Ebene. Die Debatte um eine drohende "Zweiklassengesellschaft" mit privilegierten Geimpften und vom Ausschluss in vielen Bereichen bedrohten Nichtgeimpften sei ein "Luxusproblem", denn: "Sorgen bereiten sollten uns weniger die 40 Prozent Nicht-Geimpften in Europa als vielmehr die 99 Prozent Ungeschützten in Asien und Afrika. Wo weder Tests noch Impfstoffe da sind, um sich darüber zu streiten, tötet das Virus ungehemmt. Und ungehemmt können sich neue Varianten bilden, gegen die bald vielleicht kein Impfstoff mehr hilft", schrieb Peterlini.

Der reiche Teil der Welt habe, "im Eifer, sich selbst zu schützen, wohl ein paar Impfalosen verteilt, das meiste aber für sich behalten". Hoffnungen auf Lerneffekte durch Corona hätten sich nicht erfüllt, denn statt internationaler Solidarität sei die Realität doch viel eher von nationalem Egoismus und Turbowachstum gezeichnet. "Shopper, Reisen und Massenergebnisse müssen wieder unseren inneren Hunger stillen", so der Südtiroler Journalist.

Warum WIR seitens der pfarrlichen Leitung & Gremien Ihnen, geschätzte Leserschaft unserer Pfarrnachrichten diese Debatte bzw. „Wie gehen wir



damit um" - nicht ersparen können, hat schlicht und ergreifend den Grund, dass das gemeinsame Feiern in der Kirche an einigen wichtigen Punkten massiv leidet.

- 1 bis 3 G Nachweis?! JA oder NEIN
- Desinfizierte Hände?! JA oder NEIN
- Weihwasser?! JA oder NEIN
- Mund-Nasen-Schutz?! JA oder NEIN
- Gesang mit Maske?! JA oder NEIN

Sitzplatz <-> Abstand -> wieviel ist ausreichend bzw. wer sitzt aus gemeinsamem Haushalt beisammen / Kommunionempfang ...

Teilnehmerliste für Kontaktnachverfolgung mit Fotonachweis ... usw.

Seit Beginn der Pandemie ringen alle um den „rechten Umgang“ damit. Nicht nur mir als Leiter so mancher Zeremonie, im speziellen der Begräbnisse, sind viele Maßnahmen zu indifferenziert und überzogen gesetzt worden.

Es gilt: fachliche Grundlagen und Erkenntnisse - Hausverstand und Eigenverantwortung der jeweiligen religiösen Feier oder Sakramentespendung angemessen gegenüber zu stellen und zu begegnen.

Trauer kann und will nicht aufgeschoben werden!

Eine Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, andere Feiern usw. durchaus, jedoch auch nicht ewig und 3 Tage. Am „Ende des Tages“ – und das ist meines Erachtens durchaus jetzt – ist wohl allen klar, dass wir

mit diesem Virus & seinen Varianten leben lernen müssen.

Die Gottesbegegnung in der gemeinschaftlichen Feier in der Kirche, der Empfang der Sakramente (... auch der Spender darf nicht vergessen werden) – die Begegnung mit Menschen per se - droht zu verschwinden <> Wie predigte es doch vor vielen Jahren schon unser Herr Pfarrer Othmar, wenn er von der schleichenden Gefahr der „ENTSOLIDARISIERUNG“ sprach! Nun ist sie umfassend eingetreten.

Wir können gegensteuern, genauso wie bei der heranbrechenden Klima & Umwelt-Krise. Es kommt auf JEDE & JEDEN einzelnen von uns an.

Jede kleine positive Maßnahme zählt – heute und am Ende jedes Tages.

... nach Psalm 65

*Kostet und seht, wie freundlich der Herr ist.
Wohl dem, der ihm vertraut.*

*Du sorgst für das Land, Gott.
Du machst es fruchtbar und reich.
Du schickst Regen vom Himmel.
Die Sonne schenkt ihre Wärme.*

*Kostet und seht, wie freundlich der Herr ist.
Wohl dem, der ihm vertraut.*

*Mit guten Gaben krönst du das Jahr.
Du segnest, was auf den Feldern wächst.
Du lässt Korn wachsen für die Menschen.
Die Wiesen sind saftig und grün.*

Wohl dem, der ihm vertraut.

*Du bist die Hoffnung der ganzen Erde.
Du machst fröhlich, was lebt.
Du lädst uns alle an deinen Tisch.
Die Großen und Kleinen freuen sich und jubeln.*

*Kostet und seht, wie freundlich der Herr ist.
Wohl dem, der ihm vertraut.*

Sorge um die Welt

Glaube, Liebe, Frieden
Wo sind sie geblieben?
Was passiert in unserer Welt,
wo ist die Liebe, die sie erhellt?

Streit, Neid, Krieg und Angst
Was wird hier von uns verlangt?

Wie können wir uns jetzt noch
retten,
und die Welt in Liebe betten?

So viele Fragen...Fragen...Fragen
Wer kann uns die Antwort sagen?

Tief im Herzen müssen wir es
spüren,
es sollte uns zu Tränen rühren.

Im Glauben mögen wir sie finden,
und sie ganz fest an uns binden.

Hoffnung, Liebe, Dankbarkeit
Statt Angst und Krieg, Neid und
Streit.

Demut und ein großes Herz,
statt Hunger, Leid und großen
Schmerz.

Mut und Freude, Nächstenliebe
Anstatt Zorn und Hass und
Hiebe.

Versöhnung, Frieden,
Eingestehen
Damit sollte es doch gehen.
Tief in uns ist es verborgen,
darum müssen wir uns nicht
mehr sorgen.

Doch es muss zum Vorschein
kommen,
die Zeit scheint leider schon
entronnen.

Kramt es hervor, lasst es nach
außen, zeigt das wahrlich
wichtige im Leben,
lasst uns Glauben, Liebe,
Hoffnung,
Frieden und Vertrauen geben.

Seid gut zu euch und euren
Nächsten,
gebt eure lieben Seiten nur zum
Besten.

Versöhnt und Verzeiht
Seid zu Gutem nur bereit.

Lasst die Liebe wachsen, jetzt
und hier
In dir, in dir...in dir... und mir.

Nur durch dieses Füreinander,
können wir die Welt noch retten
und sie wieder voller Hoffnung
und voll Glauben, in die wahre
Liebe betten.

Jeder macht's auf seine Weise,
der eine laut, die andere leise.

Wichtig ist, nun was zu tun,
sonst kann die Zukunft nicht
mehr ruhn.

Taufe-Ehe-Vollendung

Taufkinder in & unserer Pfarre

Marlis Wagner	Emma Halbmayr	Leander Hinterleitner
Lorenz Leimhofer	Martina Glavas	Helena Preiler
Pius Durstberger	Lina Schatz	Mira-Aurelia Moshammer
Lea Vollnhofer	Michael Kerschbaumer	Annalena Maria Seisenbacher
Sophia Vollnhofer	Josef Robert Ritzinger	
Elias Freinhofer	Moritz Schwarenthorer	

Jubeltrauung 60 Jahre Diamant

Juliane & Josef Hirsch

Vollendung in Gott

Johann Hochnegger	Paula Mayr	Friedrich Stefan
Josef Prager	Marianne Neusser	August Progsch
Anna-Maria Wasinger	Leopold Schörkhuber	Maria Becksteiner
Stefan Offenberger	Eduard Seinader	



bau pabst

Ges.m.b.H.

hoch-tiefbau-betonwerk bau1

3361 Aschbach

Termine

OKTOBER

Do	21.10.	19:30	PGR-Sitzung Pfarrzentrum
So	24.10.	09:00	Sonntag der Weltkirche (siehe Plakat)
Di	26.10.	08:00	Nationalfeiertag - Frühmesse
So	31.10.	19:00	Nacht der 1000 Lichter Pfarrkirche <i>Bitte ein Licht in ihr Fenster stellen!</i>

NOVEMBER

Mo	01.11.	09:00	Allerheiligen Friedhofgang Gräbersegnung <i>Werksmusik Böhlerwerk</i>
Di	02.11.	08:00	Allerseelen
So	07.11.	09:00	LeGo - Lebendiger Gottesdienst
So	14.11.	09:00	Gottesdienst mit Krankensalbung CARITAS Elisabethsonntag
Mo	15.11.	08:00	Frühmesse zu Ehren Hl. Leopold
So	21.11.	09:00	Christkönig / JUGEND-Sonntag
So	28.11.	09:00	Gottesdienst 1. Advent Adventkranzsegnung

DEZEMBER

Mi	01.12.	07:00	1. Rorate Frühstück
So	05.12.	09:00	2. Advent
		Ab 16:00	Nikolaus kommt (siehe Seite 6)

Redaktion und Kontakt

Die vier Jahreszeiten der Klimabündnisparre Böhlerwerk

Beiträge

Lisa Schwarenthorer & Martin Wolfinger
Barbara Moshammer & Martina Schauer
Tatjana Kirchwegger / Edi Beer
Diakon Thomas Resch (Schlussredaktion)

Druck

Dockner Druck@Medien (Druck)
Auflage 900 Stück

Medieninhaber

Pfarre Böhlerwerk
Nellingstraße 18
3333 Böhlerwerk
pfarre.boehlerwerk@aon.at
www.pfarreböhlerwerk.at





EINE ZUKUNFT FÜR UNSERE ZUKUNFT:

DIE NACHHALTIGE GELDANLAGE VON RAIFFEISEN.

JETZT
75,- EURO
EINTAUSCH-
PRÄMIE
SICHERN!

Gemeinsam können wir bereits heute die Welt von morgen mitgestalten. Mit den nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten von Raiffeisen investieren Sie nicht nur in eine saubere Umwelt sondern auch in ein verantwortungsvolles wie faires Wirtschaften. Sie schaffen vor allem eine lebenswerte Zukunft für die nächsten Generationen.

GINNER

... geh' ma Radlfoan!



Bei uns findest du jetzt
die größte Auswahl an
E-Bikes und Fahrrädern
im ganzen
Mostviertel!

Viele Modelle lagernd!

Unsere Shops

Amstetten
Fabrikstrasse 16a
07472 68555

Waidhofen/Ybbs
Ybbstorgasse 5
07442 553430

ginnersport.com